

Uhlantenlieutenant, der ihr ein Glas Champagner präparierte, in der Nähe des Buffets, als Hugo und Ada zu ihnen traten. Helene, welche es liebte, stets in ihrer Toilette extravaganter zu erscheinen, war ganz in rosa gekleidet. Sogar die Schuhe, der Fächer und die langen Handschuhe waren dieser Farbe angepaßt, und die Rosenguirlanden, mit denen die Robe garniert war, und das kleine Kränzchen aus mattsra Rosenknospen im Haar schienen darauf berechnet, zu einem sehr nahe liegenden Vergleich herauszufordern.

„Die Königin der Blumen ist, wie ich sehe, zu meiner Freude lebendig geworden, um unter uns umherzuwandeln und die Räume meines Hauses zu schmücken!“ sagte Hugo galant zu Helene.

Einen triumphierenden Blick warf diese auf Ada, als wolle sie sagen: „Du siehst, er huldigt der Schönheit, wo er sie findet“.

Da sah Ada mit einem taubenhaften Ausdruck im Blick ihrem Gatten in das Gesicht, und sich sanft an seine Schulter schmiegend, gab sie ihm einen leichten kossenden Schlag mit ihrem Fächer auf die Wange: „Du wirst mich noch eifersüchtig machen, Hugo. Wäre ich nicht von Deiner Liebe zu mir so fest überzeugt, so würde ich mich wirklich durch die — Schönheit der Frau von Branden ein wenig eingeschüchtern fühlen!“

Das wurde so neckisch, so scherzhaft hingeworfen, und das Lachen, welches accompagnierend hineinklang, war ein so naives, fast kindlich frohes, daß selbst die schlaue Helene für einen Moment wieder irre wurde und ihr Herz sich vor Neid und Eifersucht zusammensog. Selbst die Farbe ihres Gesichtes schien sich zu verändern und einen fahlen, fast gelblichen Schein anzunehmen.

„Zwei Turteltauben in ihrem Nest zu bewundern hat für mich immer etwas unendlich Rührendes!“ sagte Helene mit einem gezwungenen, häßlichen Lachen.

In diesem Augenblick begann das Orchester nebenan im Saal einen Walzer aus der neuest aufgeführten Operette zu intonieren.

Der junge Officier, der bis jetzt mit einem Gesicht, welches man nicht gerade geistreich nennen konnte, dagestanden und zugehört hatte, ohne sich an der Unterhaltung zu beteiligen, schlug nun die Absätze seiner Salontiefeln aneinander und verbogte sich vor Frau von Branden. Diese sah flüchtig ihre Tanzpartnerin durch und legte dann ihren Arm in den des jungen Officiers.

„Auf Wiedersehen beim Contre!“

Helene warf Hugo, der sie für diesen Tanz engagiert hatte, einen schmachtenden Blick zu und rauschte in den Saal.

„Gnädige Frau, darf ich bitten?“

Der Rittmeister von Kirchner — derselbe, welchen man mit Frau von Branden liiert wähnte — kam, um Ada zu dem ihm zugesagten Walzer abzuholen.

Das Gesicht glühend von der Glut des Tanzes, die Augen blüend von Lebenslust, schwebte Ada in den Armen des eleganten Officiers durch den Saal. Die Arme unterschlagen, stand Hugo in der offenen Thür eines Nebenzimmers und folgte dem Paare mit den Augen. Er hatte die Lippen fest zusammengepreßt und seine Brust hob und senkte sich unter schweren Athemzügen.

Wie schön sie war! Die Schönste von allen! Heiß und schnell rollte sein Blut durch die Adern; er hätte sie an sich reißen mögen, um im tollen Wirbel mit ihr dahin zu jagen. Wie süß es ihn vorher durchschauert, als sie sich schmachtend und hingebend an ihn gelehnt, um vor der Welt die glücklichste — liebende Frau zu spielen. Beinahe hätte es ihn gelüftet, den Arm um sie zu legen und sie wild und stürmisch an sein Herz zu pressen. Und gewaltig mußte er sich die Scene im Pavillon vor die Seele führen, um diesen Traum, der seine Sinne gefangen nahm, zu bannen und sich selbst mit rauher Hand in die nüchternen Wirklichkeit zurückzuwerfen.

Die schnarrende Stimme seines Schwagers weckte ihn aus seinen Grübeleien.

(Fortsetzung folgt).

Humoristisches.

Etwas zu stark. Miether: „Mir scheint diese Wohnung etwas feucht zu sein und wenig Sonne zu haben?“ Hausherr: „Was, wenig Sonne? Die Mittagssonne von früh bis abends!“

Bergaloppirt. General (zur Dame, die allgemein als schlechte Tänzerin bekannt ist): „Warten Sie mal, meine Gnädige, wenn die Leutnants nicht mit ihnen tanzen wollen, werde ich Sie dazu kommandieren!“ Dame: „Ach Excellenz thun Sie das nicht!“ General: „Bitte — Strafe muß sein!“

Sonderbares Bedauern. Reporter: „Schade, daß aus dem Weltuntergang nichts geworden ist.“ — „Wieso schade?“ Reporter: „Weil ich mich auf den großartigen Bericht gefreut habe, den ich darüber hätte schreiben können.“

Unzufrieden. Treiber: „Na, da hört sich Alles auf! Habt's den ös Sonntagsjäger gar ka Schand mehr, — jetzt trifft der Tropf net amal mi!“

Eingefendet.

Die Schule und die Lehrer des Volkes.

Einiges zur Aufklärung für die Bevölkerung in Stadt und Land.

Ein Wort voraus.

Wohl jedermann, dem dieses Blatt in die Hände kommt, kennt das aufopferungsvolle und unermüdete Wirken der Lehrer. So mancher erinnert sich wohl selbst noch der Zeit, da er in die Schule gegangen und dankt seinem damaligen Lehrer im Herzen. Viele aber, welche diese Zeilen lesen, haben

vielleicht selbst Kinder in der Schule und sehen es an ihren eigenen Kindern, was die heutige Schule leistet und wie mühevoll die Arbeit des Lehrers ist. Wie oft kann man nicht von den Eltern den Ausdruck hören: „Ja, wenn wir in der alten Schule soviel gelernt hätten, als unsere Kinder heute lernen, wir ständen anders da!“ Der Nutzen, den die Schule dem Volke bietet, und die mühevollen, eifrigen und erfolgreichen Thätigkeit des Lehrers in der Schule ist der Bevölkerung also wohl bekannt. Auch die Arbeit, die der Lehrer außerhalb der Schule im Interesse der Bevölkerung leistet, sein Wirken in der Gemeinde, bei der Feuerwehr, in Raiffeisencaffen, in volks- und landwirtschaftlichen Vereinen und bei vielen anderen der Bevölkerung nützlichen Anstalten, auch diese nutzbringende und uneigennütige Arbeit des Lehrers kennt die Bevölkerung sehr genau und dankt dem Lehrer dafür in aufrichtiger und warmer Freundschaft. Die Lehrer hätten es also nicht notwendig, sollte man glauben, daß sie der Bevölkerung erst den Nutzen der Schule und das anstrengende, volksfreundliche Wirken der Lehrer auseinanderzusetzen müßten. Aber es gehen falsche Propheten im Lande umher, welche an der heutigen Schule kein gutes Haar lassen, welche die Lehrer verdächtigen, verleumdungen und in den Augen der Bevölkerung herabzusetzen suchen. Diese über die Lehrer ausgestreuten Unwahrheiten als das zu kennzeichnen, was sie sind, nämlich als unbegründete und unbewiesene Verleumdungen, dazu sollen die folgenden Zeilen beitragen. Die Thätigkeit der Lehrer, welche zwar ohnehin offen vor den Augen des Volkes daliegt und für jeden, der sie sehen will, leicht sichtbar und kenntlich ist, das Wirken der Lehrer Curer Kinder, der Lehrer des Volkes, soll hier kurz, aber wahrheitsgetreu geschildert werden, um solchen, die ein günstiges Urtheil über Schule und Lehrer haben, ihre gute Meinung zu bestärken, solchen aber, die schlecht über Schule und Lehrer denken, ihre Vorurtheile zu zerstreuen. Leset, prüfet und urtheilet!

Der Nutzen der Schule für das Volk.

Es gibt wohl hie und da noch Leute, welche ihre Kinder ungerne in die Schule schicken und welche glauben, es sei vortheilhafter für sie und ihre Kinder, wenn sie dieselben recht frühzeitig, schon mit 10 oder 12 Jahren in die Werkstatt, in die Fabrik oder hinter den Pflug stellen. Solche Leute wissen nicht, wie schwer sie sich an ihren Kindern und an der Menschheit versündigen. In seiner Jugendzeit, da soll das Kind wachsen, da soll sein Körper gedeihen können, daß das Kind groß und stark werde und einmal seinen Mann stellen kann. Nicht einmal ein Pferd oder einen Ochsen darf man zu zeitig an den Wagen oder an den Pflug spannen, weil sie sonst im Wachstume zurückbleiben und in älteren Jahren kraftlos, krank und unbrauchbar sind. Umsoweniger darf man ein Menschenkind in seinen jungen Jahren durch schwere körperliche Arbeit in seinem Wachstume hindern und die Ausbildung seines Körpers hemmen. Krankheit und frühzeitiges Siechtum und der allmähliche körperliche Verfall der Menschheit sind die Folgen solcher unvernünftiger Handlungsweise.

So wie sich aber der Körper in der Jugendzeit ungestört entwickeln soll, so muß sich auch der Geist in jungen Jahren kräftigen und bilden. Was Hänschen nicht lernt, lernt Haus nimmermehr. Der Verstand, die Denkfraft, die Urtheilsfähigkeit müssen schon im Kinde geweckt und ausgebildet werden und das geschieht eben durch den Schulunterricht. Was die Kinder in der Schule lernen, das lernen sie fürs Leben. Die Bildung und die Aufklärung des Volkes ist aber von größtem Nutzen für das Volk selbst. Der Bürger, der Gewerbsmann, der Bauer, der Arbeiter, sie alle erkennen, wie vortheilhaft es für sie ist, wenn sie etwas gelernt haben. Ja, viele lernen sogar noch in ihren alten Tagen nach, was sie in der Schulzeit versäumt oder seither vergessen haben. Denn jeder weiß, daß heutzutage an den Menschen ganz andere, höhere Anforderungen gestellt werden als anno dazumal, und daß derjenige heute leichter fortkommt, sich leichter durch die Welt schlägt und sich

sein Geld leichter verdient, der geschult ist und etwas gelernt hat. Je gebildeter das Volk ist, desto schwerer wird es auch allerlei falschen Freunden des Volkes, das Volk zu betriegen und zu übervorteilen. Ein gebildetes, denkendes Volk wird das, was ihm sogenannte Volksfreunde vorschwätzen, nicht aufs kredel glauben, sondern es sich zuerst wohl überlegen und sich selbst ein Urtheil bilden können.

Die Bildung des Volkes müßt also am meisten dem Volke selbst, und aus diesem Grunde darf sich das Volk seiner Schule nicht nehmen lassen. Es muß vielmehr verlangen, daß für seine Schule, für die Volksschule, für den Unterricht und die Erziehung seiner Kinder alles aufgewendet werde, damit die Schule und die Lehrer auch alles das leisten können, was das Volk von ihnen verlangt. Erst die beste Schule ist für das Volk gut genug.

(Wird fortgesetzt.)

Seiden-Blousen fl. 2.40

und höher! — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.

In der heißen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,

MATTONI'S
GLIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk.

Attest! Ich fühle mich verpflichtet, Herrn Specialist Bopp in S. meine untrüglichen Dant für gründliche Heilung meines langjährigen und hartnäckigen Magenleidens durch seine Curmethode auszusprechen. — Jedem Verdauungsleidenden empfehle, sich die belehrende Brochüre von Hrn. Fritz Bopp in Seide (Hollstein) unentgeltlich senden zu lassen. 408-2 Braunau a. Inn (D.-Deherr.) Jof. Scheffelmann, Baumunternehmer.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.

KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn
Brunner-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.

Vorräthig in den

Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wwe., Kaufmann und Lughofer Augst, Kaufmann.

Carl Deseyve,

Stadtbaumeister in Waidhofen a. d. Ybbs,

zeigt einem P. C. Publikum an, daß er seine

Baukanzlei

ab 2. Juli in das Haus oberer Stadtplatz

Nr. 17, 1. Stock, verlegt hat.

Überall zu haben.

Sarg's Kalodont

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Jardinière,
Bouquets & Kränze
sowie alle
modernen Blumenbindereien
schnellstens und billigst bei Handelsgärtner
Joh. Dobrovsky,
Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.

Frauen und Mädchen
benützen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur
Grolich's Heublumen-Seife
aus dem Extrakte der vom Piar. Kneipp so vielfach verordneten, die
Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 30 kr.

Engros durch die „Engeldroguerie“ von **JOHANN GROLICH,**
k. k. Privilegiumsinhaber in Brünn, Mähren.
In Waidhofen a. d. Ybbs bei Fr. Steinmassl, Ybbsitzerstrasse 15. Ybbs: A. Riedl, Apotheker.

Was ist Feraxolin?
Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harz-
flecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen.
Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt.
Preis einer neuartigen Metallhülse 20 und 35 kr.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.

PRESSEN für Obst-Most
für Trauben-Wein
mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Hercules“ garantiert
höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

Obst- und Trauben-
MÜHLEN
Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)
Complete Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar,
Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften,
Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,
Obst-Schäl- und Schneidmaschinen
neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspritzen „Syphonia“.

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und
preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & CO.
kaiserl. königl. ausschl. priv.
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerk
WIEN, II, Taborstrasse Nr. 71.
Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.
Ausführliche Cataloge u. zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.



Täglich 2mal
frisches Gebäck.

Wiener Bäckerei!

Gutes echtes
Korn- und Grahambrot.
Stets frische Mohn- und Nussbeugel und
Stefanie-Zwieback.
168 10-5 Brioche-Gebäck.

Auf Verlangen in's Haus zugestellt.
Johann Fritsch,
Bäckermeister Untere Stadt Nr. 39.
Täglich 2mal
frisches Gebäck.

Geschäfts-Anzeige.

Ergebenst Gefertigter beehrt sich einem P. T.
Publikum und allen Freunden und Bekannten von
Zell und Waidhofen a. d. Ybbs die höfliche An-
zeige zu erstatten, daß er sein altbestehendes
Gasthaus in Zell Nr. 9
vom Sonntag, den 1. Juli unter seinem Namen
wieder eröffnet.
Um zahlreichen Zuspruch ersucht ergebenst
Franz Zuber, Gasthausbesitzer.

Im Brauhause Nr. 2, Fuchsbühl, ist ein
tragbarer Sparherd
zu verkaufen. Auskunft ertheilt Frau Marie Großauer.

Ein Clavier 83 0-13
ist wegen Raummangel um 100 fl. sofort zu verkaufen. Aus-
kunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.



Gegr. 1856. 17 Erste Preise.

Alle Sorten
Copir- und Buchtinten, Hecto-
graphen-Masse-Blätter und Tinten,
Stempel-Kissen und Farben,
Buchdruck-Walzenmasse, 148 26-7
Klebstoffe, Gummi, Leim, Tinten-
pulver und Extracte, Copirdruck-
farbe, Wäsche-Tinten und Farben,
Aquarell- und Künstlerfarben,
Farbstifte, Radirwasser, Flüssige
u. feste Tusche, Oelcopir-Blätter.
Ed. Beyer, chem. Fabrik,
Teplitz, Böhmen.
Wo nicht erhältlich, liefert direct die Fabrik.

Schutzmarke: Anker

LINIMENT. CAPSICI COMP.
aus Richters Apotheke in Prag,
anerkannt vorzüglichste schmerzstillende
Einreibung; zum Preise von 40 kr., 70 kr.
und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man
verlange dieses
allgemein beliebte Hausmittel
gef. stets nur in Originalflaschen mit unserer
Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apo-
theke und nehme vorsichtiger Weise nur
Flaschen mit dieser Schutzmarke als
Original-Erzeugnis an.
Richters Apotheke zum Goldenen Löwen
in Prag, Elisabethstrasse 5.

100 bis 300 fl. monatlich
können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher
und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf ge-
setzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig
Desterreicher, VIII. Deutschgasse 8, Budapest.

Visitkarten sind schnell und billig
in der Buchdruckerei **A. Henneberg** zu haben.

Erste k. k. österr.-ung. ausschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause)

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erberzog. u. fürstl. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Oelaustrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischem System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauern verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Vorrichtungen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Stabil in Waidhofen,

Oberer Stadtplatz, im eigenen Hause.

Zähne von 2 fl. aufwärts.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ed. Pich,

Bäckermeister u. Mehlverschleiss in Waidhofen a. d. Ybbs,
Oberer Stadtplatz Nr. 19

empfehl dem geehrten Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung sein

**täglich 2mal frisches Gebäck,
echtes Kornbrot,**

sowie

Mehl und Gries, alle Sorten Hülsenfrüchte, Eierteigwaren.

Auch werden **Bestellungen auf Molken-, Kartoffel-Grahambrot und Gugelhupfe** entgegen genommen.

Gebäck und Brot wird auf Verlangen ins Haus gestellt.

187 0-3

Das Buch über die Ehe

von Dr. D. Retau (39 Abbildungen) gegen Einfindung
M. 1.60 in Briefmarken franko.

B. Engel, Berlin 88, Potsdamerstr. 131.

Wien Hotel-Belvedere

III. Gürtel 27 Hotel-Omnibus
nächst Süd-Staats-Aspangbahn & Arsenal.

Stadtbahnstation-Arsenal.

Wir empfehlen zur Prämumeration sowie für Anfordigungen die bekannten inhaltreichen, reich illustrierten, elegant ausgestatteten weiterbreiteten Fachblätter:

Allgemeine Wein-Zeitung Redacteur: Antonio dal Bias. Jeden Donnerstag erscheint eine Nummer. Prämumerationspreis, franco zu senden ist, vierteljährig fl. 1.50

Wiener Landwirtschaftliche Zeitung Hauptredacteur: Hugo S. Sittsmann. Erscheint Mittwoch u. Samstag. Vierteljährig fl. 3.

Oesterreichische Forst- und Jagd-Zeitung Red.: Oberforst. Jos. E. Weineit. Erscheint Freitag. Vierteljährig fl. 2.

Hugo S. Sittsmann's Journalverlag, Wien, I., Dominikanerbastei 5.

Wer will 400 Mark

garantirt monatlich leicht, ehrlich und ohne Risiko verdienen? Sende sofort Adresse mit Freimarke unter V. 21 Annoncen-Expedition
K. W. Wojtan, Leipzig-Lindeau.

Clavier-Unterricht

erhält **Josef Steger**, Chorregent, obere Stadt 87.

Wer braucht viel Geld?

Monatlich bis **1000 Kronen** sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Adresse wolle man unter **118 Annoncenbureau „Mercur“** Leipzig-Lindeau, sofort senden.

132 50-11

WEINSCHANK

Gasthaus „zum Bären“

obere Stadt, vis-à-vis dem k. k. Bezirksgerichte.

Gefertigter beehrt sich den hochgeschätzten P. T. Sommergästen von Waidhofen und Zell bekannt zu geben, daß er nur gute reintonige unverfälschte österreichische Original-Weine zum Ausschank bringt und zwar:

- 1 Liter Mailberger Heuriger 40 Kr.
- 1 „ Zöbinger, alt . . . 48 „
- 1 „ „ . . . 56 „
- 1 „ Haugsdorfer, alt . . . 64 „

Hochachtungsvoll **Franz Josef Brückl.**

JULIUS MEINL'S GEBRANNTER KAFFEE

IN ORIGINAL-PACKUNG.



NIEDERLAGE

In Waidhofen a. d. Ybbs

bei

JULIUS ORTNER

Stadtplatz.



WARUM

ist Wileta's

Schwalben-Kaffee

• allen •

anderen Surrogaten vorzuziehen?



Weil er so süß, daher Zucker erspart, wegen seinem milden, kaffeeähnlichen Geschmack und wegen der schönen Farbe, welche er macht.

Rudolf Wondracek,

beh. autor. u. beeideter Civ.-Bau-Ingenieur und Geometer, gerichtl. beeideter Sachverständiger und Schätzmeister empfiehlt sein

technisches Bureau

St. Pölten, Wienerstrasse 12 (Herrenhaus) zu technischen Arbeiten:

Verfassung von Projecten, Kostenanschlägen, Gutachten, Bauvergebungsarbeiten, Rechnungs-Ueberprüfungen, Bauaufsichten, Schätzungen, Parteinvertretungen für Hochbauten, Wasserbauten, Brückenbauten, Eisenbahnbauten, Ent- u. Bewässerungsanlagen, Wasserversorgungen, Kanalisationen, Fabriksanlagen, Beleuchtungsanlagen, Grundtrennungen, Parzellirungen, Aufnahmen aller Art etc.

Gefrornes

auch in Formen.

Ausserdem immer frisch zu haben:

Torten u. Bäckereien aller Art.

Bonbons, Compot und Marmeladen, Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert-Meth in Flaschen.

➔ Kunstwaben für Bienenzüchter. ➔

Hochachtungsvoll

Leopold Friess,

Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt
Nr. 32 (neu).

198 10 2

KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger

WIEN, VII., Mariahilferstr. 44,

empfehl sein

zahnärztliches und zahn-technisches Atelier.

Seine langjährige Thätigkeit bei den Hofzahnärzten **Dr. Pfab, Dr. Alexovits**, sowie dem Kammerzahnarzte **Wieselthier** bürgt für solide und gewissenhafteste Ausführung.

Stellwagenfahrt-Anzeige.

Gefertigter beehrt sich einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, dass er vom **15. Mai 1898 an bis Ende September** von seinem Gasthofe am **Sonntagberg nach Rosenau Fahrgelegenheiten zu allen Personenzügen** von Amstetten und Waidhofen, (ausgenommen sind blos jene Personenzüge, die von Waidhofen um ca. 1.³⁰ und 5.¹⁸ abgehen), kommenden P. T. Reisenden zur Verfügung stellt.

Preise der Bergfahrt 60 kr., der Thalfahrt 40 kr.
Kinder die Hälfte. — Kleines Handgepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind nur auf vorherige rechtzeitige Bestellung zu haben.

Besteingerichtete Fremdenzimmer sind genügend vorhanden.

Für gute Küche u. Getränke ist bekanntlich immer bestens vorgesorgt.

Prachtvolle Fernsicht. — Ausgezeichnetes Teleskop steht zur Verfügung

Hans Halbmayr,

Gasthof- und Fleisckhanereibesitzer am Sonntagberg.

963 0-8

Gasthaus-Gröffnungs-Anzeige.

Allen P. T. Einwohnern von Waidhofen und der Umgebung, sowie den geehrten Sommergästen diene zur Nachricht, daß ich Gefertigter am Hause **Unter-Grasberg** ein



eröffnet habe, und stets **gute Weine, Bartenstein's ausgezeichnetes Flaschenbier und Aepfelmost**, sowie **kalte Küche** führen werde. **Gute echte Milch und Butter** stets vorrätzig.

Indem ich bestrebt sein werde, meine P. T. Gäste in jeder Weise bestens zufrieden zu stellen, bitte ich um zahlreichen Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

Leopold Hochbichler.

202 6-2

Für Cigaretten- und Pfeifenraucher

ist das beste und gesündeste Rauchen unbedingt das mit

„Mörathon.“

Nur echt mit dem Kinderkopf als Schutzmarke.



Ein kleines Packet genügt, um 5 bis 6 Packete Pfeifen- oder 2-3 Packete für Cigarettentabak wohlschmeckend, angenehm duftend und der Gesundheit zuträglich zu machen.

Alleiniger Erzeuger

Th. Mörath, Graz,

Droguerie „zum Biber“.

1 kleines Packet 10 kr., ein großes 30 kr., 12 kleine

oder 4 große Packete franco per Nachnahme fl. 1.26.

Ehre der Zukunft

47. Auflage mit Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und leicht beizubehalten. 208 Seiten stark, Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Deuterr.-ung. Marken werden in Zahlung genommen.)

J. Zaruba & Co.
Hamburg.

Frühjahrs- und Sommer-Saison

1900.

Echte Brünner Stoffe 126 15*11

Ein Coupon Nr. 3.10 lang, compl. Herrenanzug (Hock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur	fl. 2.75, 3.70, 4.80 u. guter fl. 6.— u. 6.90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten	echter Schafwolle.
---	--	--------------------

Ein Coupon zu schwarzem Salonanzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenlöden, feinste Kammgarne zc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.

Die Vortheile der Privatkundschaft, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

Ein vorzügliches Kaffeezusatzmittel

ist 182 52 2

Andre Hofer's

reiner Feigenkaffee

Salzburg, (Oesterreich).

Freilassing, (Bayern).

MACK'S



Glanz-Stärke

Das beste Stärkemittel.

Ueberall vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Heller. **Heinrich Mack, Ulm a. D.** Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

So sieht er aus!

der ächte **Kaiser-Caffee** Zusatz.

Kaiser-Caffee Schutzmarke **Pöstlingberg**

1/4 Kilo Feinster **Kaiser-Caffee** Zusatz.

aus ausgewählten Kranzfeigen

SCHUTZ-MARKE

POSTLINGBERG.

ADOLF J. TITZE LINZ.

So sieht er aus!

der ächte **Kaiser-Caffee** Zusatz.

Kaiser-Caffee Schutzmarke **Pöstlingberg**

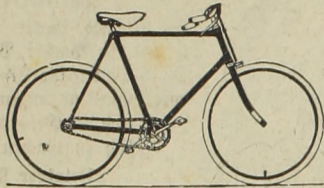
aus der Fabrik von **Adolf J. Titze, Linz a/D.**

Auszug aus dem Cataloge der
Nähmaschinen-
u. Fahrräder-Handlung

von
J. Buchbauer,

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 13.

Für die Güte
sämtl. Fahrräder



wird ein Jahr
Garantie geleistet.

Modell I.

Special-Volks-Tourenrad.

Elegante, billige, für hiesige Strassenverhältnisse ausserordentlich kräftig gebaute Tourenmaschinen.

Preis 95 fl.

Modell III.

Special-Volks-Luxusrad.

hochfeine, elegante, leichte Strassenmaschine mit bedeutenden Verbesserungen, wie hufeisenförmigen Gabeln, Hohlfelgen, äusserst ruhig laufende 1/2" Rollenkette etc.

Preis 110 fl.

Modell 3.

Dürrkopp-Special-Volksrad.

Billige starke Tourenmaschine mit halbrunder Gabel und 3/4" Rollenkette. Preis 105 fl.

Modell 34.

Waffenrad Steyr.

Rahmen modernster Form, gerade Hintergabelröhren, daher besonders kräftig. Preis 140 fl.

Nähmaschinen

für Handwerker und Familien zu den billigsten Preisen.

Fahrräder-Vermietung.

Reparatur-Werkstätte im Hause.

Erste Waidhofner
Delicatessenhandlung

unterer Stadtplatz Nr. 4

(nächst dem Postamte)



En gros. En detail.

J. WUCHSE & CO.

Reichhaltiges

Lager von

Käse, Salami, Südfrüchten u. Specereiwaren. Täglich frisch gebackenen echten Prager Schinken, kalten Aufschnitt.

In- und ausländische (Bodega) Weine, Liqueure, Cognac, Thee, Rum, Champagner.

Bestellungen werden bestens und umgehend effectuirt.

Preislisten gratis.

213 0 - 1

Die Erste Waidhofner Consumhalle

Ybbsitzerstrasse Nr. 16, im Hofe links, vis-à-vis der neuen Zellerbrücke,

empfiehlt den P. T. Kunden zur Saison täglich

echte Prager Schinken, ungarische u. Veroneser Salami u. Käse,

feinste Aixer und Tafel-Oele und echten Wein-Essig,

sowie

Tisch- und Tafel-Weine, Cognac,

und sämtliche andere *Spirituosen* und erlaubt sich hauptsächlich auf die vorzügliche Qualität des hiesigen Zwetschenbranntweines Ia per Liter K 2.40 gefälligst aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

RUDOLF LAMPL.

Rundmachung.

Die am 1. Juli 1900 fällige Restzahlung per
Kronen 4

auf die auf die Prioritäts-Actien der Ybbsthalbahn entfallende Gesamt-Dividende des Jahres 1899 wird gegen Abgabe des bezüglichen Coupons bei der Sparcasse Waidhofen a. d. Ybbs vom

2. Juli 1900

207 1-1

an eingelöst.

Wien, am 21. Juni 1900.

Ybbsthalbahn.

Nachdruck wird nicht honoriert.

Eine Wohnung am Graben

1. Stock, bestehend aus 2 Zimmer und große Küche von 1. August an zu beziehen. 209 0 - 1

Eine Wohnung am Graben

ebenerdig, bestehend aus 1 Zimmer, große Küche, zu beziehen vom 15. Juli an. Auskunft in der Expedition d. Bl.

Einladung.

Die **Waagner'schen Zimmerleute** erlauben sich die P. T. Bewohner von Waidhofen und Umgebung zu dem am Sonntag, den 1. Juli 1900 in Herrn Josef Nagels Gasthof stattfindenden

Jahrtag mit Tanzkränzchen

höflichst einzuladen. Beginn des Kränzchens 3 Uhr nachmittags.

Ein

gut hergerichtetes Clavier

ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes. 81 0 - 14

Scheibengewehr,

Suhler, 2 Jahre im Gebrauche, 8 Millimeter, ist um 55 fl. zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 93 0 - 14

Sonntag, den 1. Juli 1900

grosses Concert

der

vollständigen Militär-Veteranen-Capelle Hollenstein

im

Gasthause Robert Wolf (Brenkwrith) Opponitz.

Beginn 3 Uhr.

Eintritt 20 Kreuzer.

Bei schlechtem Wetter im Salon.

Wein-Verkauf.

Verkaufe über 2000 Eimer alte und heurige Weine aus meinen eigenen Weingärten, in bester Qualität, so lange der Vorrath reicht zu gemäßigten Preisen pr. Cassa. Die Weine sind streng Original Kremser aus den Nieden Kremsleiten, Weinzirlberg etc.

Carl Heinrich,

152 52-9

Weingärten- und Kellereibesitzer,

Krems an der Donau,

Langenloiserstrasse Nr. 47 und 57.

Nutz-Vieh-Verkauf.

205 3-2

Hochträgliche und vollmelkige **Rühe**, sowie trüchtige **Kalbinnen**, Murbodener Race, hat abzugeben **Franz v. Reichenau, Waidhofen a. d. Ybbs.**

Die Marktgemeinde Ybbsitz N.-Oe.

verkauft mit Bewilligung des hohen Landesauschusses ihr an der kleinen Ybbs gelegenes

Hammerwerk

199 3-8

samt schönen Bauplatz. Dasselbe liegt an der Gresten-Waidhofener-Bezirksstrasse und ist nur 10 Minuten von der Bahnstation Ybbsitz entfernt. 30 pferdige Wasserkraft; sollte mehr beansprucht werden, so steht electricische Kraftübertragung zur Verfügung. Auskünfte erteilt der Bürgermeister **Windschbauer.**

Güterverwaltung Seeburg-Opponitz

191 0 2

hat abzugeben:

200 Ferkel

der grossen weissen Yorks'hier Race im Alter von 6-10 Wochen.